



Branchenstrategie Papier

Brandenburg

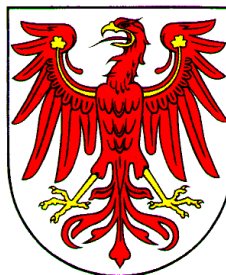
Zusammenfassung

Branchenstrategie zur Unterstützung des

Branchenkompetenzfeldes Papier

im Land Brandenburg

Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg



DIESES PROJEKT WIRD VOM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR
REGIONALE ENTWICKLUNG KOFINANZIERT



efreinfo@mw.brandenburg.de

Competence. Service. Solutions.

Kontakt

Pöyry Forest Industry Consulting GmbH
Erdinger Strasse 43 b
D-85356 Freising
Deutschland
USt.-Id.-Nr.: DE812334978
Amtsgericht München HRB 119191
Tel. +49 8161 48066
Fax +49 8161 480671
E-mail: info@poyry.de

Inhalt

1	Hintergrund	4
2	Branchenanalyse.....	5
2.1	Das Branchenkompetenzfeld Papier in Brandenburg	5
2.2	Aspekte der Wettbewerbsfähigkeit	9
2.3	SWOT-Analyse	12
2.4	Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit.....	13
2.5	Einschätzung der Entwicklungsperspektiven	14
3	Strategische Handlungsfelder und Entwicklungsziele.....	15
4	Handlungsempfehlungen	16
4.1	Arbeitskräftesicherung, Ausbildung & Weiterentwicklung	16
4.2	Rohstoffsicherung	16
4.3	Innovationen, Erschließung neuer Absatzmärkte und Geschäftsfelder	17
4.4	Energie	18
4.5	Infrastruktur und Logistik	18
4.6	Neuansiedlungen, Investitionsförderung, Ressourcenbündelung.....	19
4.7	Netzwerke und Kooperationen	19

1 Hintergrund

Seit Mitte 2005 hat das Land Brandenburg eine Neuausrichtung der Wirtschaftsförderpolitik eingeleitet.

Ein wichtiges Element des Kurswechsels ist die stärkere sektorale Fokussierung der Wirtschaftsförderung. Durch Analysen der Wirtschaftsstruktur des Landes Brandenburg wurden 16 Branchenkompetenzfelder und eine Querschnittsbranche ermittelt, die sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt haben und Wachstumspotenziale für die Zukunft aufweisen.

Mit Hilfe von Branchenstrategien wird ein auf die spezifischen Bedürfnisse zugeschnittener Instrumenten- und Maßnahmenmix für jedes Branchenkompetenzfeld erarbeitet.

Dies beinhaltet eine Stärken-Schwächen-Analyse, die Einschätzung der Entwicklungsperspektiven und die Ableitung strategischer Entwicklungsziele. Aufbauend darauf werden Handlungsempfehlungen und Maßnahmen vorgeschlagen.

Unverzichtbar für die Weiterentwicklung der Branchenkompetenzen sind Engagement und Aktivitäten der Unternehmen. Daher benennt die Branchenstrategie auch Maßnahmen und Initiativen, die von diesen unabhängig von staatlicher Unterstützung durchgeführt werden können.

2 Branchenanalyse

2.1 Das Branchenkompetenzfeld Papier in Brandenburg

Der Wirtschaftszweig Papier nimmt mit einem Gesamtumsatz von etwas über einer Milliarde Euro den 9. Rang bezogen auf den Umsatz im produzierenden Gewerbe Brandenburgs ein. Der Beschäftigtenanteil am gesamten produzierenden Gewerbe liegt bei 3,7 % und damit auf Rang 11. In der Summe waren in Brandenburg in 2006 fast 3.200 Beschäftigte im Papiergewerbe tätig.

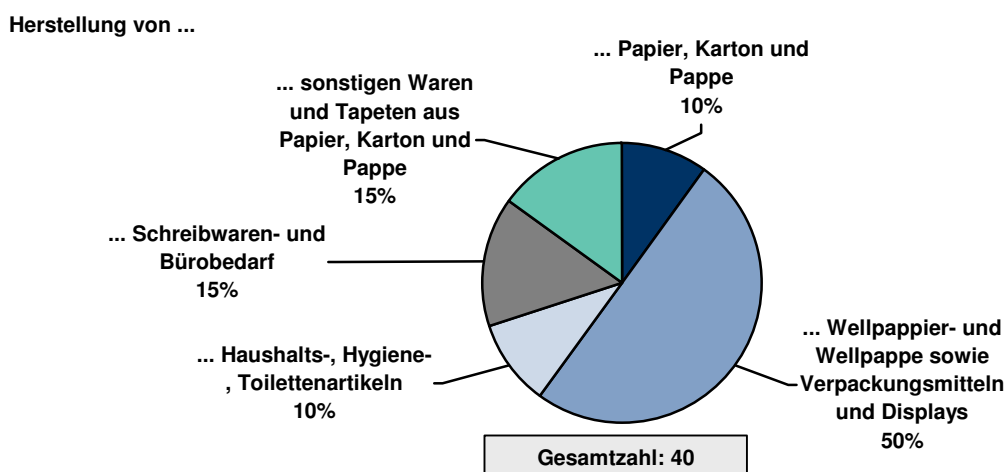
Dem Branchenkompetenzfeld Papier nicht unmittelbar zugehörig, aber mit wesentlichem Bezug zu diesem, sind das Druck- und Verlagswesen als Abnehmer von Magazin- und Zeitungsdruckpapier, der Wirtschaftszweig Recycling mit der Bereitstellung des Rohstoffs Altpapier, sowie Dienstleister und Zulieferbetriebe aus anderen Wirtschaftsbereichen, wie Logistik, Anlagenbau oder Chemie.

Im Raum Berlin-Brandenburg sind allein im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe insgesamt mehr als 18.600 Personen beschäftigt. Einschließlich der übrigen oben genannten Bereiche ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass in Berlin-Brandenburg mehr als 20.000 Beschäftigte in der Produktion und Verarbeitung von Papier, Karton, Pappe und Zellstoff sowie in damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen oder in Zulieferbetrieben tätig sind.

Branchen und Unternehmensstruktur

Inklusive der Kleinbetriebe mit weniger als 20 Mitarbeitern sind dem Branchenkompetenzfeld Papier (nur Papiergewerbe Brandenburg) rund 40 Unternehmen zuzurechnen, bei denen es sich überwiegend um kleinere und mittelständische Betriebe handelt. Die Mehrheit der Beschäftigten arbeitet jedoch in den größeren mittelständischen Betrieben und in den großen Unternehmen der Papierindustrie.

Abb. 1: Unternehmen Branchenkompetenzfeld Papier Brandenburg 2006

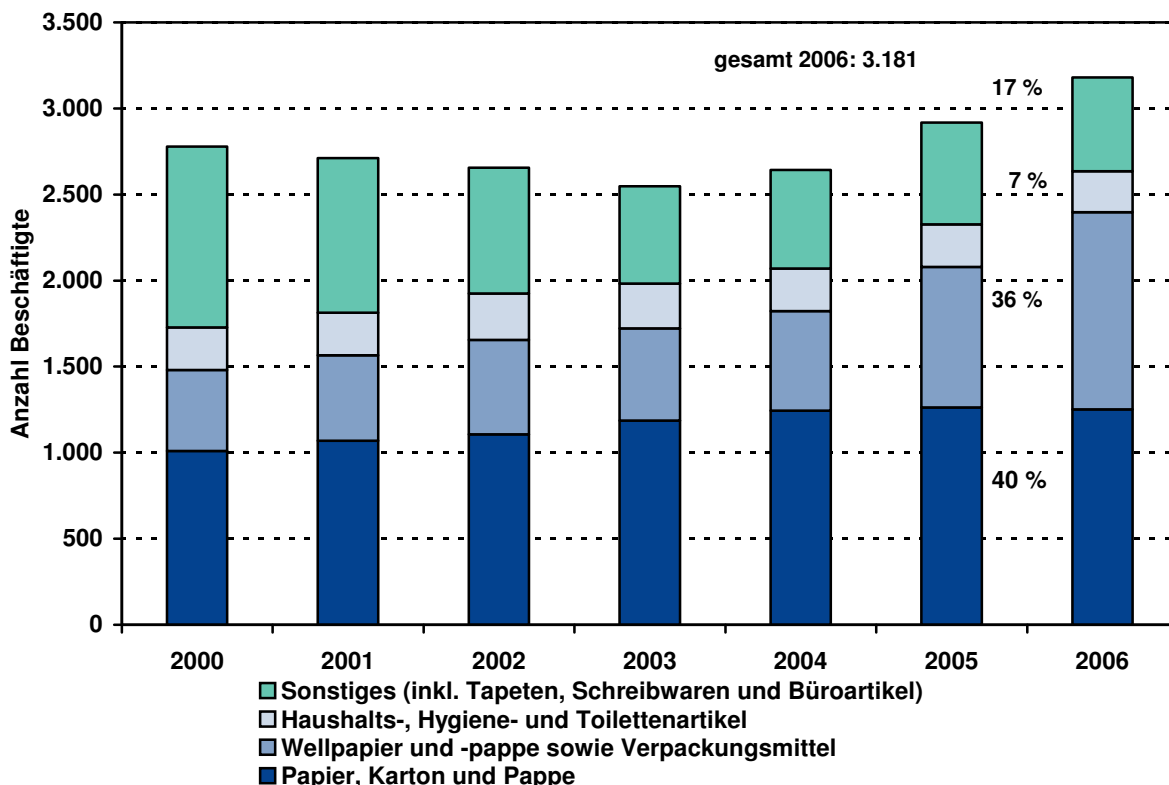


Quelle: Pöyry, nach eigenen Recherchen und Angaben der Industrie und Handelskammern Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus sowie der ZukunftsAgentur Brandenburg

Beschäftigung

Laut Statistik sind im Papiergewerbe gegenwärtig knapp 3.200 Personen beschäftigt. Allein im Jahr 2005/2006 konnte ein Beschäftigtenzuwachs um über 9 % erreicht werden. Der Schwerpunkt der Beschäftigung liegt in der Papierproduktion und der Herstellung von Verpackungen und Displays.

Abb. 2: Entwicklung der Beschäftigtenzahlen Branchenkompetenzfeld Papier Brandenburg 2000-2006, Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern



Quelle: Pöyry, nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Branchenschwerpunkte, Umsatzentwicklung und Exportorientierung

Zwischen 2003 und 2006 konnten die in der Landesstatistik erfassten Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Papier ihren Umsatz um rund 65 % auf über eine Milliarde Euro steigern. Die Produktion von Papier und Zellstoffprodukten bildet mit 57 % des Gesamtumsatzes den Branchenschwerpunkt. Die Papierhersteller produzieren ausschließlich Papiere auf Altpapierbasis für den Zeitungs- und Magazindruck sowie die Wellpappen- und Verpackungsindustrie.

Die Verpackungsindustrie steht mit einem Umsatzanteil von 25 % bzw. einem Beschäftigtenanteil von 36 % an zweiter Stelle.

Mit einem Anteil des Umsatzes mit dem Ausland von 45 % am Gesamtumsatz, ist das Branchenkompetenzfeld Papier insgesamt betrachtet in hohem Maße exportorientiert. Der Sektor Papierproduktion bestreitet fast 60 % seines Umsatzes mit dem Ausland, der Bereich „Sonstige“, inklusive Schreibwaren und Büroartikel 35 %, der Sektor Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikel 21 %, und Wellpappe und Verpackung 11 %.

Standorte und regionale Schwerpunkte

Für das Branchenkompetenzfeld Papier wurden von der Landesregierung insgesamt 9 Branchenschwerpunktorte ausgewiesen, darunter Schwedt/Oder, Spremberg, Wustermark, Eberswalde, Pritzwalk und Falkensee. Wie eine genauere Betrachtung der regionalen Verteilung der Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Papier zeigt, sind darüber hinaus auch andere Orte, wie Trebbin, Dahme oder Hennigsdorf, ebenfalls als wichtige Standorte des Branchenkompetenzfeldes Papier zu berücksichtigen. In weiteren Branchenschwerpunktorten wurde „Papier“ zudem als Branchenkompetenzfeld außer Acht gelassen, obwohl dort Betriebe ansässig sind. Mit der Umsetzung des geplanten Investitionsvorhabens der Progroup AG zum Bau einer neuen Papierfabrik wird sich Eisenhüttenstadt als weiterer Standort der Papierindustrie in Brandenburg etablieren.

Forschung und Entwicklung

Auf Papier- und Verpackung aus Papier, Pappe und Karton spezialisierte Forschungseinrichtungen sind in der Region Berlin-Brandenburg bisher nicht vorhanden. Einzig an der Technischen Fachhochschule Berlin finden sich Professuren mit Ausrichtung auf Verpackungstechnik. Einige Unternehmen in Berlin bieten jedoch Beratungsdienstleistungen im Bereich Verpackungen an.

Forschung, Entwicklung und Wissensaustausch in der Papier- und Papierverarbeitenden Industrie in Brandenburg finden im Wesentlichen betriebsintern oder im Rahmen der Zusammenarbeit in Verbänden oder Initiativen statt. Es gibt aber bereits interessante Anknüpfungspunkte von Unternehmen der Papierbranche zum Branchenkompetenzfeld Biotechnologie

Institutionen und Verbände

Die Institutionen und Verbände mit Bezug zum Branchenkompetenzfeld Papier sind nicht ausschließlich auf Brandenburg konzentriert sondern überregional zuständig, wie etwa der **Verband ostdeutscher Papierfabriken - VOP** mit Sitz in Heidenau/Dresden. Zentraler und von den meisten Unternehmen genannter und gelobter Ansprechpartner ist die **ZukunftsAgentur Brandenburg**.

Initiativen, Kooperationen, Netzwerke

Initiativen mit Bezug zu Unternehmen aus dem Branchenkompetenzfeld Papier existieren bislang nur ansatzweise. Die Unternehmen beteiligen sich aber an lokalen branchenübergreifenden Initiativen oder stehen in Kontakt zu Schulen und Ausbildungsinstitutionen.

Betriebliche Kooperationen zwischen Unternehmen in Brandenburg und ausserhalb bestehen vornehmlich in Form von Lieferbeziehungen. Es gibt auch Beispiele überregionaler Unternehmenskooperationen, die Zusammenarbeit in Einkauf, Produktion, Know-How und Vermarktung umfassen.

Ein unternehmensübergreifendes Branchennetzwerk Papier existiert in Brandenburg bisher nicht. Dennoch ist für einige der Unternehmen eine Kooperation in Form eines Branchennetzwerks für einzelne Themenfelder durchaus vorstellbar und unterstützenswert.

Das Branchenkompetenzfeld Papier in Berlin

Zwischen den Branchenkompetenzfeldern Papier in Berlin und Brandenburg bestehen vielfältige Beziehungen. In Berlin sind Ausbildungsinstitutionen für Verpackungsmittelmechaniker und Verpa-

ckungsingenieure ansässig, Berliner Firmen unterhalten Produktionsstätten in Brandenburg und Unternehmen des produzierenden Gewerbes in Berlin sind bedeutende Abnehmer von Verpackungen oder Druckpapieren aus Brandenburg.

Der Gesamtumsatz des Branchenkompetenzfeldes Papier in Berlin, bestehend aus 13 in der Landesstatistik erfassten Unternehmen, belief sich in 2006 auf 287 Mio. EUR bei 1.400 Beschäftigten. Unberücksichtigt hierbei ist das Druck- und Verlagsgewerbe mit 11.800 Beschäftigten und einem Umsatz von 3,5 Mrd. EUR in 2006.

2.2 Aspekte der Wettbewerbsfähigkeit

Das Branchenkompetenzfeld Papier in Brandenburg im nationalen und internationalen Kontext

Mit einem Produktionswert von rund 24 Mrd. EUR ist Deutschland der bedeutendste Standort des Papiergewerbes in Europa. Brandenburg alleine betrachtet, liegt dem Produktionswert nach an 11. Stelle vor Nationen wie Portugal, Belgien oder Dänemark.

Nach Anzahl der Beschäftigten im Papiergewerbe belegt Brandenburg mittlerweile den 9. Rang unter den Bundesländern, nach Anzahl der Unternehmen den 10. Rang, nach dem Gesamtumsatz der Branche jedoch den 8. Rang. Insgesamt betrachtet ist Brandenburg mit einem Umsatz von 328.000 EUR pro Beschäftigtem nach Sachsen-Anhalt der Spitzenreiter was die Umsatzproduktivität des Papiergewerbes betrifft.

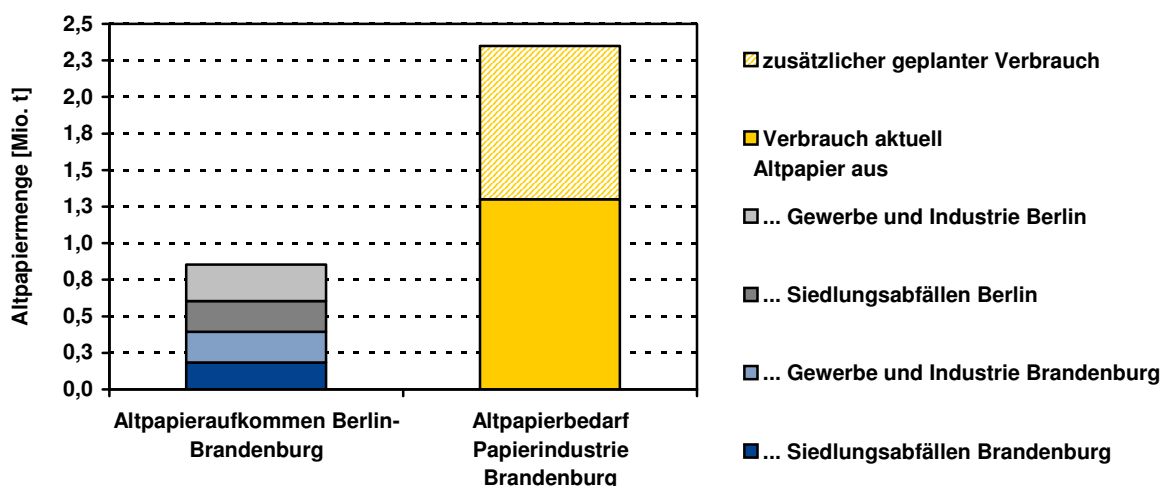
Wesentliche Determinanten der Wettbewerbsfähigkeit, Standortfaktoren und Rahmenbedingungen

Die entscheidendsten Einflussfaktoren der Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf die Produktion im Branchenkompetenzfeld Papier sind Rohstoffpreis und Verfügbarkeit, Personal und Energie.

Rohstoff Altpapier

Der jährliche Gesamtbedarf an Altpapier zur Papierproduktion in Brandenburg beträgt derzeit etwa 1,2 Mio. Tonnen. Dagegen liegt das Aufkommen im Raum Berlin-Brandenburg bei etwa 860.000 t pro Jahr. Es sind somit bereits jetzt Importe notwendig.

Abb. 3: Aufkommen an Altpapier in Berlin und Brandenburg 2005 und Bedarf für die Papierproduktion



Quelle: Abfallbilanz Brandenburg 2005, Abfallbilanz des Landes Berlin 2005 und Einschätzung von Experten aus den Bereichen Recycling und des Ministeriums für ländlichen Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Die Konkurrenz um den Rohstoff wird sich daher verschärfen, wenn es zur Realisierung der gegenwärtig angekündigten oder geplanten Investitionsvorhaben in Brandenburg (Progroup AG, Eisenhüttenstadt; Hamburger Gruppe, Spremberg) und Polen (Mondi, Swiecie; Storaenso, Ostroleka) kommt. Polen bietet aber mit einer im Vergleich zu Deutschland nur halb so hohen Altpapierrücklaufquote von 38 % und einem Papierverbrauch von nur 100 kg (Deutschland 250 kg) pro Kopf noch ein erhebliches Rohstoffpotenzial.

Personal

Für die Unternehmen sind die im Ländervergleich niedrigeren Personalkosten Brandenburgs ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber Westdeutschland. Zur Sicherung des Arbeitskräftebedarfs bei Fachkräften werden aber zum Teil bereits überdurchschnittlich hohe Löhne bezahlt. Die Verfügbarkeit von Personal wird zunehmend schwieriger und von den Unternehmen mit Sorge betrachtet.

Zur Sicherstellung des zukünftigen Bedarfs engagieren sich die Unternehmen schon heute auf lokaler und regionaler Ebene in Form von Partnerschaften mit Schulen, Schülerpraktika oder Schnuppertagen in Unternehmen. Des Weiteren gibt es erste Gespräche und Kooperationsansätze mit Universitäten und Fachhochschulen.

Die Anforderungen an die technischen Fähigkeiten der Beschäftigten in der Papier- und Papierverarbeitenden Industrie sind je nach Tätigkeit hoch. In der Entwicklung von Produkten wie Verpackungen und Displays ist ein hohes Maß an Kreativität gefragt. Ein gutes Bildungsniveau von Nachwuchskräften stellt einen entscheidenden Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit dar. Diesem sollte erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Energie

Im europäischen Vergleich zählen die Kosten für Erdgas und Strom laut Eurostat zu den höchsten in Europa. Innerhalb Deutschlands sehen sich die Unternehmen der Papierindustrie in Brandenburg insofern bei der Strombeschaffung benachteiligt, als die Preise für die Netznutzung zur Stromübertragung im Höchst- und Hochspannungsbereich zu den teuersten zählen. In diesem Zusammenhang sei auf die Auswirkungen des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) verwiesen, die in der Gesamttendenz eine Verteuerung der Energie, insbesondere auch für die stromintensive Papierindustrie bedeuten.

Investitionen, Anlagen und Produktivität

Bei einzelnen kleineren und mittelständischen Betrieben werden ältere oder veraltete Anlagen betrieben, für welche die Notwendigkeit zu Ersatzinvestitionen besteht. Insgesamt betrachtet zählen die Produktionsanlagen aber zum Teil zu den effizientesten und modernsten weltweit.

Dies trägt dazu bei, dass das Branchenkompetenzfeld Papier in Brandenburg bezogen auf die Umsatzproduktivität (Umsatz pro Mitarbeiter) nach Sachsen-Anhalt der Spitzenreiter in Deutschland ist.

Weitere Standortfaktoren

Brandenburg liegt eingebettet zwischen den etablierten Wirtschaftszentren Mittel-, West- und Nordeuropas sowie den Wachstumsmärkten Osteuropas. In Verbindung mit weiteren vorteilhaften Standortbedingungen, wie der Flächenverfügbarkeit für Gewerbeansiedlungen, niedrigen Grunderwerbs- und Personalkosten und der guten Infrastruktur und dem niedrigsten Gewerbesteuerbesatz aller Bundesländer war und ist die geographische Lage ein hoher Standortvorteil.

Die Unternehmen bewerten in der Summe die infrastrukturellen Gegebenheiten in Brandenburg als Stärke des Landes. Gleichwohl besteht in einzelnen Bereichen noch deutlicher Nachholbedarf (Anbindung Umland an Berlin; Straßen-, Bahn- und Schiffsanbindung Schwedt).

Handlungsbedarf besteht ebenfalls für ein optimales und günstiges Angebot an Logistikdienstleistungen und hinsichtlich der mangelnden Flexibilität für Bahntransporte, die die Verlagerung von LKW-Transporten auf die Schiene behindert.

Die peripheren Regionen Brandenburgs außerhalb des Ballungsraums Berlins sehen sich mit folgenden Herausforderungen konfrontiert:

- Angebot attraktiver Lebensbedingungen für potenzielle Arbeitskräfte
- Aufrechterhaltung des Potentials lokaler Arbeitskräfte (Nachwuchs) durch Verhinderung der Abwanderung
- Anziehung neuer Arbeitskräfte, insbesondere hochqualifizierter Fachkräfte aus anderen Regionen

Diese gilt es zu berücksichtigen und mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

2.3 SWOT-Analyse

2.3.1 BRANCHENKOMPETENZFELD PAPIER

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - hochmoderne Produktionsanlagen - hohe Umsatzproduktivität - Altpapier statt Holz als Rohstoffbasis - Produktion von Wellpapperohrpapieren (sehr positive Nachfrageentwicklung) - Flexibilität der Kleinunternehmen - überregionale und internationale Vermarktung der Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> - einseitige Ausrichtung auf Altpapier als Rohstoffbasis - unvollständige Wertschöpfungskette (wenige Papiersorten) - kaum Kooperationen der Unternehmen - geringes Investitionsvermögen bei Kleinbetrieben - geringere Entwicklungs-, Forschungs- und Entscheidungskompetenz vor Ort - kaum Zulieferbetriebe
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Imageverbesserung von Papier und Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton (statt Kunststoff) - Imageverbesserung als Arbeitgeber in der Öffentlichkeit zur Nachwuchssicherung - Produktion qualitativ hochwertiger und kreativ anspruchsvoller Produkte - Nachfragezuwachs nach Hygieneprodukten - positive wirtschaftlichen Entwicklung des produzierenden Gewerbes in Berlin, Brandenburg und Umgebung (Abnehmer) 	<ul style="list-style-type: none"> - Konkurrenz um Altpapier als Rohstoff - Überkapazitäten in der Papierindustrie (Magazin- und Zeitungsdruckpapier) - Neuinvestitionen und Kapazitätserweiterungen im polnischen Papiergewerbe - Mangel an qualifiziertem Nachwuchs und von Fachkräften - steigende Produktions- und Transportkosten

2.3.2 STANDORTFAKTOREN UND RAHMENBEDINGUNGEN DES RAUMS BERLIN-BRANDENBURG

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage - überwiegend gute Verkehrsinfrastruktur - niedrige Lohnkosten - attraktive Investitionsbedingungen und finanzielle Fördermöglichkeiten - gute Qualifikation und Motivation vorhandener Fachkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> - geringe Industriedichte (Absatzmarkt) - zu geringes Aufkommen an Altpapier (geringe Gesamtbevölkerung) - mangelnde alternative Rohstoffbasis (Holz) - hohe Energiepreise im internationalen und nationalen Vergleich - mangelhafte Verkehrsanbindung einzelner Produktionsstandorte (z.B. Schwedt)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Angleichung des Lohngefälles Polen/Brandenburg - Konzentration der Förderung auf Wachstumskerne und Anhebung der dortigen Lebensqualität und damit Eindämmung oder Verhinderung der Abwanderung qualifizierter Nachwuchskräfte - Darstellung des hochmodernen Branchenkompetenzfeldes Papier nach Außen (Imageverbesserung) 	<ul style="list-style-type: none"> - rückläufige Bevölkerungszahl, insbesondere Entvölkerung der ländlichen Räume und Regionen und Städte mit geringerer Lebensqualität - Angleichung der Produktionskosten aufgrund steigender Energie und Personalkosten zu den westdeutschen Regionen (Transportkosten fallen aufgrund überregionaler Abnehmer bei den brandenburgischen Betrieben stärker ins Gewicht) - Verringerung der Fördermittel (bei Neuansiedlungen)

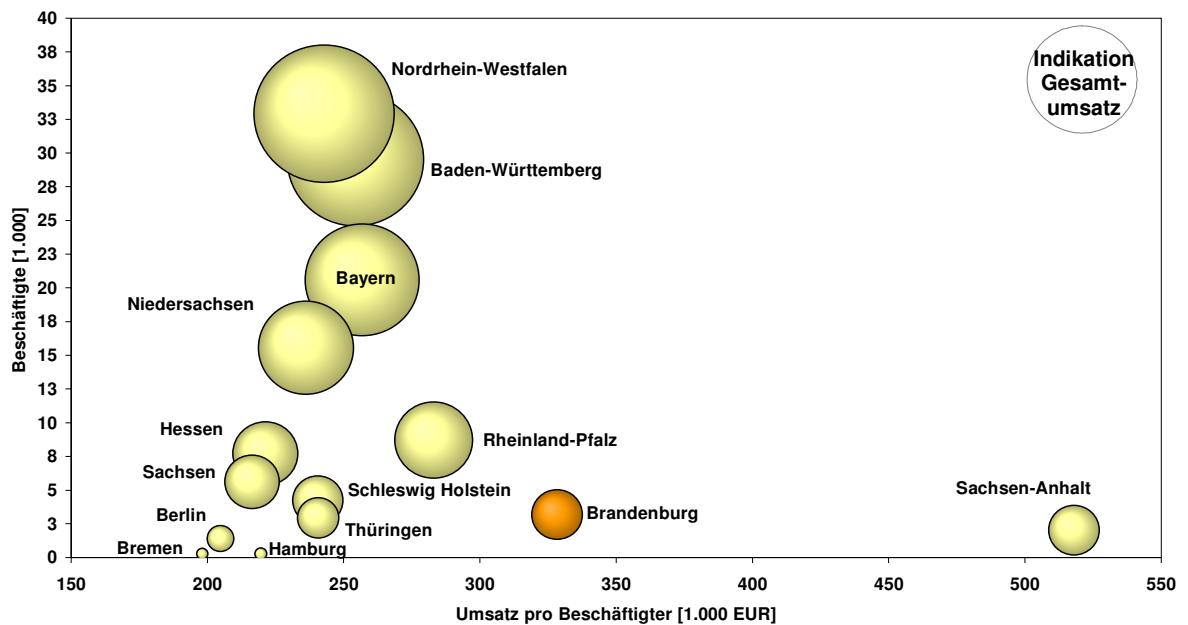
2.4 Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit

Die SWOT-Analyse zeigt, dass das Branchenkompetenzfeld Papier in Brandenburg einige deutliche Schwächen wie eine einseitige und umkämpfte Rohstoffbasis, hohe Energiepreise, einen kleinen regionalen Abnehmermarkt, Lücken in der Wertschöpfungskette und einen geringen Grad an Vernetzung und Kooperationen im Vergleich zu etablierten und nach Betrieben, Beschäftigten und Umsatz größeren „Branchenkompetenzfeldern Papier“ in anderen Bundesländern aufweist.

Das Branchenkompetenzfeld Papier in Brandenburg darf aber nicht isoliert betrachtet werden. Es bestehen vielfältige Beziehungen zu Betrieben in anderen Bundesländern, ein hoher Anteil des Umsatzes wird überregional und international erwirtschaftet.

Zudem sind die Produktionsanlagen der Betriebe zumeist auf dem neuesten Stand der Technik und hochproduktiv. Nach Sachsen-Anhalt weist das Papiergewerbe in Brandenburg den höchsten Umsatz pro Mitarbeiter unter allen Bundesländern auf.

Abb. 4: Beschäftigte, Umsatz und Umsatz pro Beschäftigter im Papiergewerbe der Bundesländer



Quelle: Landesämter für Statistik, Daten von Niedersachsen für 2005, alle übrigen Länder 2006; eigene Berechnung und Darstellung

Die Wettbewerbsfähigkeit der meisten Unternehmen und damit des Branchenkompetenzfeldes insgesamt ist als gut zu bezeichnen. Allerdings sollte zur Verbesserung der weiteren Entwicklungsmöglichkeiten den benannten Schwächen und Risiken konsequent mit Maßnahmen begegnet werden.

2.5 Einschätzung der Entwicklungsperspektiven

Allgemein

Auf globaler Ebene betrachtet sind die Entwicklungsaussichten der Papierbranche gut bis sehr gut.

Die Entwicklung verläuft allerdings regional unterschiedlich. Die Nachfrage nach Papierprodukten in Nordamerika und Westeuropa wird eher stagnieren, während insbesondere in Osteuropa, Lateinamerika und Asien mit weiteren deutlichen Zuwächsen zu rechnen ist. Die Papierbranche in Europa sieht sich einem zunehmenden globalen Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Zwar sind Maßnahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit notwendig, doch sind die Entwicklungsperspektiven der Papierbranche in Deutschland und Europa insgesamt positiv zu beurteilen, vor allem im Bereich Verpackungspapiere, bei Spezialpapieren zur industriellen Weiterverarbeitung und im Bereich Hygiene-, Haushalts- und Toilettenartikel. Auch bei Schreibwaren und Büroartikeln ist ein Aufwärtstrend zu verzeichnen.

Brandenburg

Aufgrund der gegenwärtigen Marktsituation und Rohstoffversorgung ist in der Papierindustrie in Brandenburg nicht mit weiteren als den bereits geplanten Investitionen an neuen Standorten zu rechnen. Allerdings besteht durchaus die Möglichkeit von Kapazitätserweiterungen oder Änderungen und Ergänzungen im Produktportfolio bei etablierten Unternehmen.

Die brandenburgischen Unternehmen im Bereich Verpackungsmittel und Displays profitieren derzeit von der guten konjunkturellen Entwicklung. Deren Wettbewerbsfähigkeit muss sich jedoch angesichts des Kapazitätsausbaus im Bereich Verpackung in den überregionalen und internationalen Abnehmerregionen bzw. einer zukünftigen möglichen stagnierenden oder rückläufigen Nachfrage weiter verbessern. Dabei kommt auch der positiven Entwicklung der regionalen Nachfrage seitens des produzierenden Gewerbes oder von Logistikdienstleistern eine wesentliche Rolle zu. Die Investitions- und Kapazitätsentwicklung wird zum Grossteil von bereits ansässigen Unternehmen bestimmt werden und weniger durch Neugründungen oder Investitionen noch nicht ansässiger Firmen.

Die Marktaussichten im Segment Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikel sind im Allgemeinen positiv zu sehen, ebenso bei Schreibwaren und Büroartikeln.

3 Strategische Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse lassen Handlungsbedarf für eine Weiterentwicklung des Branchenkompetenzfeldes Papier in Brandenburg erkennen. Relevante Handlungsfelder und Ziele wurden mit Vertretern der Branche in Einzelgesprächen und im Workshop diskutiert und formuliert. In der folgenden Darstellung sind die Ergebnisse zusammengefasst.

Handlungsfelder	Ziele
Netzwerke & Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines Netzwerkes bzw. Netzwerkkoordinators für das gesamte Branchenkompetenzfeld Papier • Kontaktförderung zwischen den einzelnen Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes
Arbeitskräftesicherung, Ausbildung & Weiterentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung von Nachwuchskräften aus der Region • Sicherung von Arbeitskräften aus dem überregionalen Raum • Verbesserung der Ausbildungssituation • Weiterbildung bestehender Arbeitskräfte
Rohstoffversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Altpapierversorgung • möglichst sortenreine Erfassung des Altpapiers • effiziente Versorgung der Altpapierverarbeitenden Betriebe • Untersuchung der Interessenskonflikte in der kommunalen Altpapierentsorgung
Innovationen, neue Absatzmärkte & Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer Produkte • Substitution anderer Materialien durch Papier, Karton und Pappe • Erschließung neuer Absatzmärkte, insbesondere für Klein- und mittelständische Betriebe • Erschließung neuer Produktanwendungen und Geschäftsfelder
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Senkung der Energiekosten der Unternehmen in Brandenburg • Abbau der Wettbewerbsverzerrungen auf dem Energiemarkt
Infrastruktur & Logistik	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung von Verbesserungspotenzialen im Bereich Logistik (z.B. Verbesserung des Frachtraumangebots) • Forcierung des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur, Beispiel Standort Schwedt/Oder
Neuansiedlungen, Investitionsförderung, Ressourcenbündelung	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung der Wertschöpfungskette durch Investorengewinnung • Verstärkung der Betreuungsleistung für das Branchenkompetenzfeld Papier

4 Handlungsempfehlungen

4.1 Arbeitskräftesicherung, Ausbildung & Weiterentwicklung

- **weitere Förderung des Images des Branchenkompetenzfeldes Papier an Schulen und Hochschulen**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Erstellung professioneller Präsentationsmittel (Imagebroschüren, Internet, etc.)
- Darstellung der Möglichkeiten für Praktika, Schnuppertage, Unternehmensbesuche etc.
- Teilnahme an Job- und Absolventenmessen der Hochschulen

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport:

- Organisation von „**Thementagen**“ an **Schulen** zu den Branchenkompetenzfeldern
- Übernahme von Verteilung/Versand möglicher Informationsmaterialien

- **Sicherung von Arbeitskräften aus dem überregionalen Raum**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Kommunikation der Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten im brandenburgischen Papiergewerbe in Polen
- Akquirierung „ehemaliger Brandenburger“ als Arbeitskräfte

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Wirtschaft:

- Lancierung bzw. Weiterführung einer professionellen Medienkampagne zur Imageverbesserung des Standortes und der gezielten Werbung nach Arbeitskräften (dies ist jedoch nicht spezifisch für das Branchenkompetenzfeld Papier allein zu sehen)

- **Verbesserung der Ausbildungssituation**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Kooperation von Unternehmen mit Ausbildungseinrichtungen (Einrichtung BA-Studiengänge oder kombinierte Studiengänge verschiedener Hochschulen)
- Kooperation der Unternehmen beim Weiterbildungsangebot
- Absprache der Anforderungen mit den Ausbildungseinrichtungen

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur:

- Einrichtung hochschulübergreifender Studiengänge und Studiengangkombinationen (auch mit Hochschulen in anderen Bundesländern)
- Einrichtung von Präsenzstellen relevanter Hochschulen an bedeutenden Branchenschwerpunktorten
- konsequente Unterstützung und Förderung bei Sprachkursen und anderen Weiterbildungsmaßnahmen

4.2 Rohstoffsicherung

- **Erhöhung des Altpapieraufkommens**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Aufbau oder Ausbau eigener Erfassungs- und Sammelsysteme (in Osteuropa)

-
- Thematisierung der Bedeutung von Altpapier als Rohstoff in der Öffentlichkeit
Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz:
 - Unterstützung einer Medienkampagne zur Thematisierung von Altpapier als Rohstoff
 - **Möglichst sortenreine Erfassung des Rohstoffs Altpapier**
Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:
 - Erarbeitung einer gemeinsamen Rohstoffstrategie*Mögliche Maßnahmen der Landesregierung:*
 - Gesprächsforum mit den in der Altpapierfassung und Verwertung involvierten Unternehmen und Institutionen
 - **Effiziente Versorgung der Altpapierverarbeitenden Betriebe**
Transportmöglichkeiten bestünden in der Anlieferung per Bahn oder Schiff, insbesondere für den Standort Schwedt. Dafür ist allerdings der weitere Ausbau dieser Verkehrswege dringend nötig.
 - **Diskussionsbedarf zur Altpapierfassung**
Aufkommen und Einsatz von Altpapier werden vor allem durch die abfallpolitischen Vorgaben auf EU- und bundesdeutscher Ebene beeinflusst. In der Altpapierfassung aus privaten Haushalten in Berlin und Brandenburg sind unterschiedliche Akteure mit divergierenden Interessen involviert. Eine abschließende Empfehlung von Maßnahmen kann im Rahmen der Branchenstrategie hierzu nicht abgegeben werden. Vielmehr besteht noch erheblicher Diskussionsbedarf.

4.3 Innovationen, Erschließung neuer Absatzmärkte und Geschäftsfelder

- **Intensivierung der Forschungszusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungsinstitutionen, Produktentwicklung**
Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:
 - Kontaktforum relevanter Unternehmen und Forschungsinstitutionen zur Definition möglicher Kooperationsgebiete
 - Untersuchung möglicher weiterer Anwendungsfelder für aktuelle Produkte und Produktentwicklung*Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Wirtschaft/ZukunftsAgentur Brandenburg:*
 - Ermöglichung einer Plattform zum Austausch
 - Verbesserung der Information über Förderungen zur Produktentwicklung und Technologieförderung (aktives Herantreten an die Unternehmen)
- **Substitution anderer Produkte durch Papier, Karton und Pappe**
Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:
 - gemeinsames „Imagebuilding“ von Verpackungen aus Papier, Karton und Pappe als ökologischem und wieder verwertbarem Produkt gegenüber dem Verbraucher
 - Erschließung neuer Einsatzbereiche bei Verpackungsabnehmern
 - Intensivierung der Forschung zum Ersatz von Kunststoffen bei Verbundverpackungen

- **Erschließung neuer Absatzmärkte**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- gezielte Werbung für „regionale Produkte“ im Raum Berlin-Brandenburg
- Analyse der Möglichkeiten zur Kooperation oder der gemeinsamen Vermarktung von Produkten im Ausland
- Entwicklung eines gemeinsamen Auftritts des Branchenkompetenzfeldes Papier Brandenburg bei Messen in Deutschland und dem Ausland

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Wirtschaft/ZAB Brandenburg:

- Verbesserung des Angebotes von Fortbildungsmaßnahmen vor allem für klein- und mittelständische Unternehmen zu Produktmarketing und Vertriebsförderung
- Firmenverzeichnis mit Unternehmens- und Produktinformationen
- Etablierung eines gemeinsamen Auftritts auf Messen im In- und Ausland

- **Erschließung neuer Produktanwendungen und Geschäftsfelder**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Untersuchung neuer Produktanwendungsmöglichkeiten
- Aufbau/Ausbau des Dienstleistungsangebots im Logistikbereich Verbesserung der Kundenberatung, Übernahme von Produktentwicklungsdienstleistungen

4.4 Energie

- **Steigerung der Energieeffizienz, Erschließung alternativer Energiequellen**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Aufdeckung von Energiesparpotenzialen, Einsatz von Energieberatern
- Investitionen in Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Erschließung und Investitionen in eigene Energieerzeugungskapazitäten unter Berücksichtigung förderfähiger Maßnahmen (Solarthermieanlagen, Photovoltaik, EBS-Anlagen, Biomasseheizkraftwerke, KWK-Anlagen, etc.)

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Wirtschaft:

- Unterstützung der Unternehmen über Fördermaßnahmen (REN-Programms, ZAB EnergieSparAgentur)
- beschleunigte und effiziente Bearbeitung von Antrags- und Genehmigungsverfahren

4.5 Infrastruktur und Logistik

- **Erhöhung des Angebots an Frachtraum und Optimierung der Liefer- und Distributionslogistik**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Kooperation mit dem Branchennetzwerk „Logistiknetzwerk Berlin-Brandenburg“ zur Ausarbeitung und Koordinierung weiterer Maßnahmen

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums Infrastruktur und Raumordnung, sowie dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

- Haltung zum Einsatz von sogenannten Gigalinern sollte überdacht werden

- **Ausbau Verkehrsinfrastruktur Schwedt und Eisenhüttenstadt (geplante Investition der Progroup AG)**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Diskussionsbeteiligung zur Weiterentwicklung des regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder und Eisenhüttenstadt
- Adressierung der Forderungen an alle relevanten Ansprechpartner und Entscheidungsträger in der Politik

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und im Rahmen EFRE:

- dem gegenwärtigen und zukünftigen Verkehrsaufkommen gerechter Ausbau der A 11/ B198 Anschlussstelle Joachimsthal (dreistreifig) in Schwedt und der Verkehrsinfrastruktur in Eisenhüttenstadt
- Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (für Schwedt)
- zügige Umsetzung der Gleisanbindung des Hafens und weiterer Verbesserung der Gleisinfrastruktur (Nordkurve Stendell) in Schwedt
- Forcierung bzw. Einhaltung der Zeitpläne zum Verkehrswegebau

- **weiterer Abbau bürokratischer Hemmnisse**

4.6 Neuansiedlungen, Investitionsförderung, Ressourcenbündelung

- **Investorengewinnung**

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Wirtschaft/Zukunftsagentur Brandenburg:

- Identifizierung und gezielte Ansprache potenzieller Investoren aus den Bereichen Produktion von Hygienepapieren, Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln und der Zulieferindustrie
- gezielte Darstellung des Standorts Brandenburg für das Branchenkompetenzfeld Papier auf einschlägigen Fachmessen zur Investorengewinnung

- **Berücksichtigung nicht als Branchenschwerpunktorte ausgewiesener Standorte des Branchenkompetenzfeldes Papier**

- **Verstärkte Betreuung des Branchenkompetenzfeldes Papier**

4.7 Netzwerke und Kooperationen

- **Etablierung eines Netzwerkes bzw. Netzwerkkoordinators**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Absprache interessierter Unternehmen
- eventuell Übertragung/Betrauung Externer mit den notwendigen Vorarbeiten
- Suche nach Personen die für die Rolle eines Netzwerkkoordinators geeignet sind

- **Förderung von Kontakten der Unternehmen untereinander und zu relevanten überregionalen Akteuren**

Mögliche Maßnahmen der Unternehmen:

- Nutzung der Branchentreffen und Netzwerke anderer Branchenkompetenzfelder
- aktive Informationsgewinnung über Leistungsprofile in Brandenburg ansässiger Firmen

Mögliche Maßnahmen der Landesregierung, insbesondere des Ministeriums für Wirtschaft/ZAB:

- Organisation/Etablierung mindestens eines Branchentreffens pro Jahr
- Bereitstellung der Kontaktdaten und Leistungsprofile aller Firmen
- aktive Kommunikation von und Fördermöglichkeiten und weiterer relevanter Informationen an Investoren